



Heimische Zugvögel

Jahrgangsstufe 2

Doris Höller

Kompetenzen und Inhalte

- | | |
|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sachkompetenz: | <ul style="list-style-type: none"> • Lebensbedingungen von Vögeln unterscheiden lernen • heimische Zugvögel kennenlernen • etwas über das Phänomen der Vogelwanderung erfahren • Auswirkungen des Klimawandels auf das Zugverhalten der Vögel erkennen |
| Methodenkompetenz: | <ul style="list-style-type: none"> • Texte genau lesen • Fragen zum Text beantworten • eigenständig kurze Texte in Form von Steckbriefen verfassen • Zuordnungsaufgaben lösen • das Internet als Informationsquelle nutzen • Ergebnisse teilweise eigenständig kontrollieren |
| Sozialkompetenz: | <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit lösen • Fragen im Klassengespräch diskutieren |
| personale Kompetenz: | <ul style="list-style-type: none"> • Lerninhalte selbstständig erarbeiten • Bewusstsein für Natur und Artenvielfalt entwickeln |

Hinführung

- Zugvögel – Wort- und Bildzuordnung

Fächerverbindende Umsetzung

- Zugvögel-Suchsel
- Schwalben-Rechenkettchen

Lern- und Infotheke

- Zug- und Standvögel – Lesetext mit Aufgaben und Purzelsätzen
- Nahrungsverhalten – Zuordnungsübung
- Der Vogelzug – Infotext mit Experimenten
- Zugverhalten und Klimawandel – Lesetext mit Aufgaben
- Richtig oder falsch? – Klammerkarte
- Vogelquiz für Schnelle



OnlinePLUS: Bonusmaterialien

- Steckbrieftexte und -bilder zu Standvögeln und Teilziehern
- Vogelkalender

Steckbriefe

- Steckbrief-Vorlage
- Steckbriefe anhand von Texten und Bildern erstellen

mit Farbfolie!





I. Hinführung

Als Einstieg versuchen die Schüler, die Abbildungen und Bezeichnungen einiger Zugvögel richtig zu ordnen. Hierbei ist nicht entscheidend, dass die Schüler alle Vögel kennen und die Aufgabe korrekt lösen. Vielmehr soll diese Übung als Ausgangsimpuls dienen, um mehr über die heimischen Zugvögel zu erfahren. Die Farbfolie kann als Lösungshilfe genutzt werden.

→ M1
→ Farbfolie

Variante: Die Lehrkraft verwendet das Suchsel von M12 als Einstieg.

→ M12

II. Erarbeitung

Lern- und Infotheke:

Um zu verdeutlichen, was genau Zugvögel sind, lesen die Schüler den Text von M2 und beantworten die Fragen in Partnerarbeit. Alternativ kann die Lehrkraft den Text vorlesen und die Fragen werden im Unterrichtsgespräch besprochen.

→ M2

Differenzierung: Schnelle oder leistungsstarke Schüler ordnen die Purzelsätze von M3. Auch eine quantitative Differenzierung ist hier möglich.

→ M3

Ob Vögel den Winter bei uns verbringen oder in den Süden ziehen, hängt vorrangig mit dem Nahrungsangebot zusammen. Die Schüler bestimmen Zug- und Standvögel anhand ihres Futters und überprüfen die Zuordnung mithilfe des Lösungsblatts, das auch ein Labyrinth für schnelle Schüler bietet.

→ M4.1 bis 4.3

Das Phänomen des Vogelzugs wird mithilfe eines Infotextes erklärt und durch kurze Experimente veranschaulicht.

→ M5

Ein Lesetext verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen dem Klimawandel und dem Zugverhalten der Vögel. Anhand von Fragen reflektieren die Schüler mögliche Gefahren und Folgen für die Zugvögel.

→ M6

Zum Abschluss der Lerntheke überprüfen die Schüler die Aussagen von M7 auf ihre Richtigkeit und kontrollieren mithilfe der Lösungsspalte. Jeder Schüler benötigt dafür acht Klammern (z.B. kleine Wäscheklammern oder Büroklammern). So lässt sich die Übung auch wiederholen.

→ M7

Differenzierung: Schnelle Schüler können zusätzlich das Vogelquiz von M8 lösen.

→ M8

Steckbriefe:

Um einige Zugvögel genauer kennenzulernen, erstellen die Schüler verschiedene Steckbriefe mithilfe der Steckbrief-Vorlage. Auch hier bieten sich – je nach Leistungsniveau der Schüler – unterschiedliche Varianten an:

→ M9 bis M11

- Die Schüler nutzen die vorgegebenen Informationen von M9, indem sie die Textbausteine ausschneiden und aufkleben oder aber eigenständig in die Vorlage übertragen.
- Leistungsstarke Schüler recherchieren alle Informationen zu den gewählten Vögeln selbst und erstellen dann die Steckbriefe mithilfe der Vorlage. Sie können auch Steckbriefe zu mehr als drei Vögeln oder zu weiteren Vögeln erarbeiten.

**Erweiterungsmöglichkeiten:**

- Analog zu den Zugvögeln ist es möglich, auch die Standvögel zu behandeln. Materialien für die Steckbriefe gibt es im digitalen Bonusmaterial.
- Mithilfe eines Vogelkalenders lässt sich das Thema weiter ausbauen. Der Kalender kann in Gruppenarbeit erstellt werden. Denkbar ist, dass die einzelnen Gruppen jeweils nur zwei bis drei Kalendermonate gestalten. Eine Anleitung ist ebenfalls im Bonusmaterial enthalten.

→ +M14 und +M15

→ +M16

III. Fächerverbindende Umsetzung

Zugvögel-Suchsel

→ M12



Schwalben-Rechenkettchen

→ M13

Internettipps:

- www.nabu.de: Aktionen und Projekte, Vogelporträts, Vogelstimmenquiz u.v.m.
- www.nabu.de/naturerleben/onlinevogelfuehrer/11280.html: kostenlose App zur Vogelbestimmung, hilfreich bei der Bearbeitung des Themas im Freien
- www.lbv.de und www.natur-lexikon.com: Vogellexikon
- www.naturdektive.de: Vögel im Winter, inkl. Vogelstimmen
- www.hamsterkiste.de: Lerngeschichten mit Erkundungsaufgaben
- www.naturfotografie-digital.de: Vogelbilder
- www.kinder-tierlexikon.de: Lexikon mit kurzen Beiträgen für Kinder
- www.vogelstimmen-wehr.de: Vogelstimmen

Vorlesetipps:

- Selma Lagerlöf: Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen



Die digitale Version zum Beitrag inklusive Bonusmaterial finden Sie auf www.eDidact.de unter Grundschule → Sachkunde → Natur: Tierwelt. Der Download ist für Abonnenten kostenlos!





Zugvögel und Standvögel

Wenn es im Herbst kälter wird, verlassen einige unserer heimischen Vögel das Land. Die Vögel fliegen in ihr Winterquartier im warmen Süden. Sie sammeln sich und machen sich in großen Scharen auf die lange Reise. Manche fliegen auch alleine.

Erst wenn es im Frühling wieder wärmer wird, kehren sie zu uns zurück. Vögel, die den Winter im Süden verbringen, nennt man Zugvögel.

Die Zugvögel fliegen unterschiedlich weit. Der Weißstorch und die Rauchschwalbe legen zum Beispiel sehr lange Strecken zurück und fliegen bis nach Südafrika.

Andere Vögel fliegen nicht ganz so weit in den Süden. Sie reisen nur nach Südeuropa, zum Beispiel nach Spanien. Hierzu gehören der Kranich und die Bachstelze.






Je nachdem, wie weit sie geflogen sind, kommen die Zugvögel im Frühling früher oder später zurück. Die ersten Vögel sind Ende Februar wieder bei uns.

Bei manchen Vogelarten fliegen nur einzelne Vögel in den Süden. Der Rest bleibt hier. Das gilt zum Beispiel für die Amsel, das Rotkehlchen und den Buchfink.

Viele Vögel bleiben aber das ganze Jahr über bei uns. Sie werden Standvögel genannt. Dazu gehören die Spatzen, die Meisen und die Spechte. Sie sind so gut an das Leben hier angepasst, dass ihnen ein normaler Winter nicht viel ausmacht.

Wir haben auch Wintergäste. Vögel aus dem hohen Norden verbringen den Winter bei uns. Hier ist es schon wärmer. Einige machen auf ihrer Reise in den Süden bei uns nur Rast, bevor sie weiterziehen.





-  Lest den Text genau und beantwortet gemeinsam die Fragen!
-  Wo verbringen Zugvögel den Winter?
-  Wann kehren die Vögel zu uns zurück?
-  Wie heißen die Vögel, die das ganze Jahr bei uns bleiben?
-  Nennt drei Zugvögel!



Das Nahrungsangebot

Viele Vögel bleiben das ganze Jahr über bei uns. Denn sie finden hier in einem normalen Winter genügend Nahrung. Sie fressen Hagebutten, Gräsersamen, Vogelbeeren, Sonnenblumenkerne und vieles mehr. Unter der Rinde alter Bäume stöbern sie Insekten auf. An vielen Futterplätzen, wie zum Beispiel einem Vogelhäuschen, warten weitere Leckerbissen auf sie.

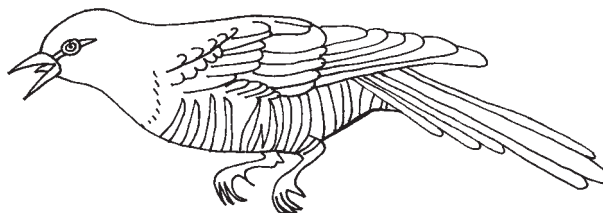
Andere Vögel finden im Winter hier bei uns keine oder nicht genug Nahrung. Sie fressen Insekten, Würmer, Schnecken oder Frösche. Auch viele Wasservögel finden kein Futter, wenn ihre Futterstellen zugefroren sind. Diese Vögel müssen den Winter im wärmeren Süden verbringen, um nicht zu verhungern.

-  Lies den Text genau!
-  Welcher Vogel muss im Winter in den Süden ziehen? Kennzeichne alle Zugvögel mit einem blauen Stift und alle Standvögel mit einem grünen Stift!

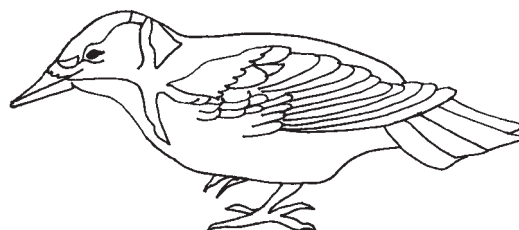
Ich bin der Haussperling und fresse fast alles, was ich finden kann: Körner, Samen, Insekten und eure Abfälle.



Ich bin der Kuckuck und fresse gerne Heuschrecken, Raupen, Käfer und Libellen.



Ich bin der Buntspecht und fresse gerne Insekten und Larven. Aber ich mag auch Samen, Fichtenzapfen und Kiefernzapfen.





Das Nahrungsangebot – Lösung

Zugvögel

Sie ernähren sich fast nur von Insekten, Würmern, Schnecken, Fröschen oder Fischen. Hierzu gehören der Kuckuck, die Singdrossel, der Weißstorch und der Mauersegler.

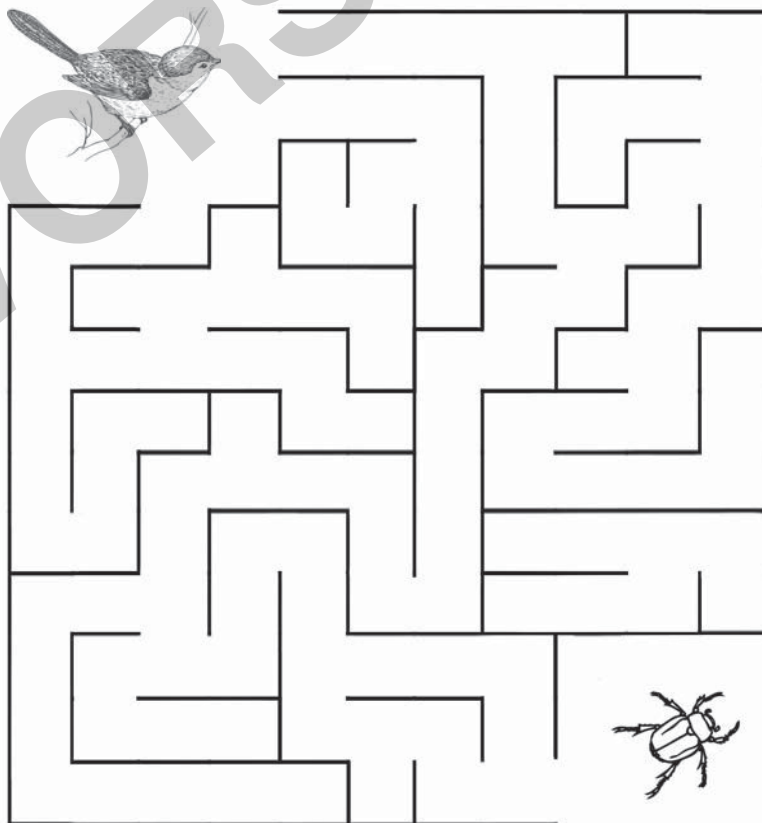
Standvögel

Sie fressen auch Samen, Beeren und Früchte und finden so im Winter hier bei uns Nahrung. Das gilt zum Beispiel für den Haussperling, den Buntspecht und die Kohlmeise.

Teilzieher

Von diesen Vogelarten fliegt nur ein Teil im Winter in wärmere Gegenden. Der Rest bleibt hier. So sieht man zum Beispiel einige Rotkehlchen auch im Winter bei uns.

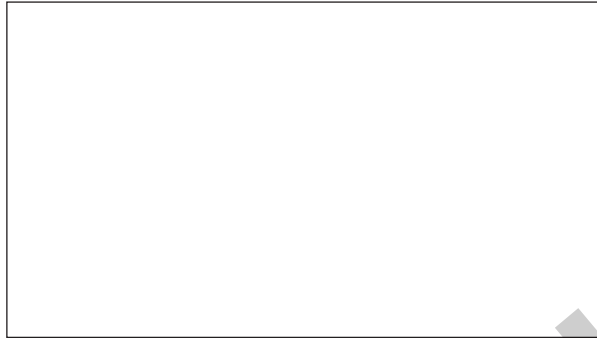
- ★ Zusatzaufgabe für Schnelle: Wie kommt der Vogel zu seinem Futter?





Mein Vogelsteckbrief

Name:



Aussehen allgemein:

Gefieder:

Größe: Gewicht:

Typische Merkmale:

Nahrung:

Feinde:




Lebensraum/Nestbau:

Besonderheiten:








Kurzinformationen

-  Lest die Texte und erstellt für jeden Vogel einen Steckbrief mithilfe der Steckbrief-Vorlage!
-  Malt die passenden Bilder auf der nächsten Seite an, schneidet sie aus und klebt sie zu den Steckbriefen!
-  Sucht weitere Informationen im Internet oder in Büchern!

Der Kuckuck	
Aussehen:	Er hat schiefergraues Gefieder, einen langen Schwanz und spitze Flügel. Die Unterseite ist dunkelgrau mit Querstreifen, das Weibchen hat eine rostgelb gefärbte Brust.
Lebensraum/Nest:	Der Kuckuck baut kein eigenes Nest. Das Weibchen legt die Eier in fremde Nester zum Beispiel von Rotkehlchen und Bachstelze.
Nahrung:	Er frisst gerne Insekten, Raupen, Käfer, Heuschrecken, Ohrwürmer, Libellen.
Besonderheiten:	Der typische Ruf lautet „gu-guh“.
Der Mauersegler	
Aussehen:	Man erkennt ihn an den langen, sichelförmigen Flügeln und dem kurzen, gegabelten Schwanz. Er ist größer als die Schwalbe. Er hat eine grauweiße Kehle, einen dunklen Bauch, schwarzes Gefieder und einen schwarzen Schnabel.
Lebensraum/Nest:	Er baut sein Nest an Felswänden und unter den Dachvorsprüngen oder in Mauerlöchern von hohen Gebäuden und Türmen.
Nahrung:	Er frisst gerne Insekten und Spinnen.
Besonderheiten:	Er kann im Flug schlafen, aus Gewässern trinken und seine Nahrung fangen.
Der Weißstorch	
Aussehen:	Er hat weißes Gefieder. Der untere Teil seiner Flügel ist schwarz. Auffällig sind seine langen roten Beine und der lange rote Schnabel.
Lebensraum/Nest:	Er ist gerne in Feuchtgebieten und Flusstälern. Seine Nester baut er auf hohen Schornsteinen oder Türmen. Manchmal nutzt er auch Nisthilfen.
Nahrung:	Er mag Frösche, Eidechsen, Regenwürmer, Mäuse, Schnecken, Schlangen, große Insekten und Fische.
Besonderheiten:	Er klappert mit dem Schnabel und legt dabei den Kopf in den Nacken.



Kurzinformationen – Standvögel und Teilzieher

-  Lest die Texte und erstellt für jeden Vogel einen Steckbrief!
-  Malt die passenden Bilder auf der nächsten Seite an, schneidet sie aus und klebt sie zu den Steckbriefen!
-  Sucht weitere Informationen im Internet oder in Büchern!

Das Rotkehlchen	
Aussehen:	Es ist klein und rundlich. Es hat große schwarze Augen und eine orangerote Brust und Stirn. Der Bauch ist weiß, die Seiten sind hellgrau. Die Oberseite und der Schwanz sind olivebraun bis beige.
Lebensraum/Nest:	Es baut seine Nester in Erdlöchern und zwischen Wurzeln, aber auch in Briefkästen oder Türschmuck.
Nahrung:	Es frisst gerne Insekten und Larven. Im Herbst und Winter ernährt es sich von weichen Früchten und Pflanzenteilen.
Besonderheiten:	Es badet zu jeder Jahreszeit gerne und ist ein beliebter Wirtsvogel des Kuckucks.
Die Kohlmeise	
Aussehen:	Sie hat einen schwarzen Kopf mit weißen Wangen. Brust und Bauch sind gelb. Am Bauch hat sie schwarze Streifen.
Lebensraum/Nest:	Sie baut ihre Nester in Baumhöhlen, Felshöhlen, unter Dachziegeln, in Mauerritzen oder Nistkästen.
Nahrung:	Sie frisst Blattläuse, Raupen, Larven, Spinnen und im Herbst und Winter Samen und Fettfutter.
Besonderheiten:	Sie kann den Gesang anderer Meisen nachahmen und kopfüber an hängenden Futterstellen fressen.
Der Haussperling	
Aussehen:	Er ist klein und kugelig. Das Männchen hat einen braunen Rücken, einen grauen Scheitel, bräunliche Streifen an den Kopfseiten, schwarze Brustflecken, weiße Wangen und eine schwarze Kehle. Das Weibchen hat graubraunes Gefieder.
Lebensraum/Nest:	Er baut sein Nest in Baumhöhlen, in Nistkästen und in Nischen an Hauswänden.
Nahrung:	Er frisst Körner und Samen. In der Stadt ist er ein Allesfresser. Seine Jungen brauchen Insekten.
Besonderheiten:	Er badet gerne im Sand. Er wird auch Spatz genannt.



Kranich



Singdrossel



Kiebitz



Kuckuck



Rauchschwalbe



Storch



Mauersegler



Hausrotschwanz